

EHREN DINGER RUNDE



ERSATZWALD

Der von hier aus ersichtliche Waldrand hebt sich deutlich vom natürlich gewachsenen Wald ab. Als 1964 in Baden der Bareggtunnel gebaut wurde, musste Wald gerodet werden. Es bestand die Auflage, dass diese Rodungen ersetzt werden müssen. Da die Stadt selber über keine Landreserven mehr verfügte, hielt sie in den umliegenden Gemeinden Ausschau und fand in Ehrendingen einen geeigneten Platz. Die Stadt Baden ist Besitzerin dieser Waldparzelle.

Wald kann man aber nicht einfach so pflanzen. Verschiedene Pappelarten wurden gesetzt, die als Pionierpflanzen gelten. Sie wandeln Landwirtschaftsboden in Waldboden um. Auch wachsen diese Bäume relativ schnell.

Damals dachte man auch daran, die Bäume als Nutzholz für Zündhölzer oder Fruchtkisten zu verwerten.

Inzwischen werden die alten Pappelbäume gezielt geschlagen, damit der natürliche Jungwuchs aus Eschen, Ahorn und Buchen aufwachsen kann.

Der eckige Waldrand wird bleiben.

Das Ziel dieser Aufforstung ist, einen natürlich gewachsenen Mischwald mit Eschen, Buchen und Ahorn zu erhalten.

